

Acht Männer und fünf Frauen wollen die Direktion übernehmen. Zwölf Bewerbungen kommen aus Österreich, eine aus dem Ausland.

12.12.2016 | 12:00 | (DiePresse.com)

13 Personen haben sich für die Direktion des Hauses der Geschichte Österreich (HGÖ) beworben. Wie es am Montag aus der Nationalbibliothek heißt, haben sich bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist Ende vergangener Woche insgesamt fünf Frauen und acht Männer für den Posten interessiert. Ein Großteil - nämlich zwölf Bewerbungen - kamen aus Österreich, eine aus dem Ausland.

Laut Bundesmuseen-Gesetz wird der wissenschaftliche Beirat des HGÖ nun in Folge einen gereihten Vorschlag an die Geschäftsführung der Österreichischen Nationalbibliothek richten.

Das HGÖ mit Fokus auf die österreichische Geschichte ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hätte ursprünglich auf einer Fläche von 3000 Quadratmetern in der Neuen Burg angesiedelt werden sollen. Im Herbst wurde eine reduzierte Version angekündigt, die nun 1870 Quadratmeter umfasst und mit einer Ausstellung zum Republikjubiläum im November 2018 eröffnet werden soll. Langfristig schwebt Kulturminister Thomas Drozda (SPÖ) jedoch ein Neubau vor, darüber will man allerdings erst in der nächsten Legislaturperiode entscheiden. Die Kosten für das redimensionierte Projekt belaufen sich auf rund zehn Mio. Euro, für das Frühjahr 2017 ist die Ausschreibung der Ausstellungsarchitektur vorgesehen.